

ToKJO

Trägerverein offene
Kinder- und Jugendarbeit
Oberaargau

Jahresbericht 2023



| | |
|----------------------------|----|
| Bericht des Präsidenten | 4 |
| Vorwort der Stellenleitung | 5 |
| Dank | 6 |
| Fachbereich Jugend | 7 |
| Fachbereich Kind | 11 |
| Fachbereich SEM | 16 |
| Fachbereich SIP | 18 |
| Fachbereich Entwicklung | 19 |
| Vorschau | 22 |

Sehr geehrte Damen und Herren

Beim Schreiben des Jahresberichts kann man gut ein Jahr Revue passieren lassen. Plötzlich bemerkt man einmal mehr, wie rasch die Zeit vergeht und dass in der Zwischenzeit viel passiert ist, aber auch so manches beim Bewährten blieb. Es lässt sich auf ein aufregendes Jahr zurückblicken; gefragt war, sich den Veränderungen anzupassen.



Trotz einem leidenschaftlichen und ambitionierten Team beschäftigt uns auch der Fachkräftemangel. Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter wurde oft zu einem Marathon. Attraktive Arbeitsbedingungen aber auch Werte sind genauso gefragt wie ein fairer Lohn.

Mitten in dieser turbulenten Arbeitswelt strömt die Generation «Z» auf den Arbeitsmarkt und bringt neue Aspekte mit sich. Diese jungen Menschen für unsere wichtigen Berufe zu begeistern sehen wir als langjähriger Ausbildungsbetrieb als eine unserer wichtigsten Aufgaben. Unsere Praktikumsstellen, das Schnuppern der «Berufsluft» haben uns schon viele Male gezeigt und bestätigt, wie wichtig diese sind, wenn wir junge Menschen als Newcomer auf dem Weg zum Profi begleiten können. Wir freuen uns immer wieder, wenn sich Fachkräfte bei uns bewerben, die vor Jahren ihr Praktikum bei ToKJO absolviert haben.

Aber auch sonst ist viel gelaufen neben den ordentlichen Geschäften von ToKJO. Unser neuestes Projekt hat uns sehr beschäftigt: Das Familien-Zentrum darf in der Alten Mühle in Langenthal entstehen! Nach langen und intensiven Verhandlungen mit der Stadt Langenthal respektive

dem Gemeinderat haben wir diesen für unser grosses Anliegen für Familien begeistern und gewinnen können. Im Moment sind wir am Ausarbeiten der Modalitäten und Mietverträge. Das Familien-Zentrum soll im Mai 2025 am Weltspieltag eröffnet werden und mit einem 5-jährigen Pilotprojekt starten.

Wir freuen uns sehr, der Alten Mühle in Langenthal neues Leben einzuhauchen und diese hoffentlich auch längerfristig – über die fünf Jahre hinaus – am Leben zu erhalten.

Dankbar schauen wir auch auf ein erfolgreiches ToKJO-Jahr zurück mit einigen Programmpunkten, in denen uns die Oberaargauer Jugend in ganz vielen Momenten bereichert hat. Sind wir doch nach der Corona-Zeit wieder im normalen Alltag zurück und konnten endlich kleinere und grössere Anlässe erfolgreich durchführen. Positive Rückmeldungen geben uns Genugtuung und Motivation, auch das neue Jahr proaktiv in Angriff zu nehmen.

Auch im 2024 ist es unser Bestreben, mit der Stadt und den angeschlossenen Gemeinden im Gespräch zu bleiben, um frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und auf deren Bedürfnisse einzugehen.

An dieser Stelle danke ich unserem Stellenleiter Thomas Bertschinger und seinem ganzen Team für ihren tollen Einsatz im vergangenen Jahr. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es nicht einfach, neue Angebote zu kreieren und sie auch umzusetzen. Ihr habt dies alle mit viel Einsatz und Herzblut bewiesen und dafür möchte ich Euch danken.

Bei der Stadt und den angeschlossenen Gemeinden bedanke ich mich für das Vertrauen und die grosse Unterstützung. Herzlichen Dank auch meinen Vorstandskolleg*Innen für Eure Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht an unsere treuen Sponsor*Innen / Donator*Innen für die Unterstützung. Ohne Euch könnten wir Vieles gar nicht realisieren. Danke für Eure Grosszügigkeit!

Nun wünsche ich Euch allen viel Vergnügen beim Lesen unserer Berichte.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Peter Glanzmann'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Peter Glanzmann
Präsident Trägerverein

Vorwort der Stellenleitung

Ein intensives Geschäftsjahr neigt sich dem Ende entgegen. Auf vielerlei Ebenen war einiges los, auch in diesem Jahr verbunden mit vielen Unsicherheiten, welche eine agile Planung verlangten.



Gewachsen ist das Einzugs- und Tätigkeitsgebiet der Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO. Die Gemeinde Madiswil wurde erstmals als Anschlussgemeinde mit Leistungen versorgt und die Implementierung von Angeboten in der Gemeinde läuft auf Hochtouren. Mit Ursenbach wurden Beitrittsverhandlungen geführt und der Gemeinderat hat ein Beitrittsgesuch an die Stadt Langenthal gestellt. Die Schulsozialarbeit konnte neu auch in Melchnau und Rohrbach operativ umgesetzt werden. Das innovative Kooperationsangebot «schokito» wird neu seit anfangs 2023 auch in Wangen an der Aare realisiert.

Ganz direkt betroffen war die Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO vom Fachkräftemangel. Einzelnen Abwerbangeboten hatte man scheinbar zu wenig Argumente entgegen zu setzen und der spannende Arbeitsmarkt der Sozialen Arbeit führte zu diversen Wechseln. Der gesamte Fachbereich «Jugend» musste entsprechend neu formiert und gestaltet werden. Glücklicherweise konnte die Fachbereichsleitung mit Mirjam Kühni an ein vertrautes und verlässliches Gesicht übertragen werden. Die vielen neuen Gesichter haben sich motiviert an die Arbeit gemacht, müssen aber Beziehungen neu knüpfen, das Vertrauen der Jugendlichen gewinnen und die (hohen) Erwartungen an die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfüllen.

Mit gewisser Sorge betrachte ich die Verfassung zahlreicher Jugendlicher und Jugendgruppen nach den Krisen der vergangenen Jahre. Psychische Probleme scheinen gross und die Hilfeleistungen (zu) beschränkt. Oft liegen

monatelange Wartezeiten vor den Jugendlichen, bis sie einen Termin bei einem Arzt/Psychiater erhalten. Auch die Schulsozialarbeitenden der Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO berichten über eine Zunahme von komplexen und schwierigen Fällen. Die Bereitschaft zuzuschlagen oder mit abweichendem Verhalten auf sich aufmerksam zu machen, ist in zahlreichen Situationen der offenen Jugendarbeit wahrnehmbar. Wir sind gut beraten, als Gesellschaft den Kindern und Jugendlichen ein verlässliches und empathisches Gegenüber zu sein. Die letzten Jahre scheinen ihre Spuren hinterlassen zu haben.

Es hat mich persönlich sehr gefreut, dass die Idee eines regionalen Familienzentrums Fahrt aufgenommen hat. Investitionen in die «frühe Förderung», also in die ersten Lebensjahre, erachte ich als zentral für eine gelingende Arbeit. Wo kann man präventiver handeln, als in den ersten Jahren eines Menschen. Hier auch vor allem mit der Stärkung des ganz persönlichen Umfelds und der Aufwuchsbedingungen vor Ort. Ein Familienzentrum stärkt die gesamte Gemeinschaft, unterstützt Familien und stellt nachhaltige Beziehungen her. Die Entwicklung eines regionalen Familienzentrums wird so auch im kommenden Jahr ein wichtiger Aspekt meiner Arbeit bleiben.

Für das erfolgreiche Geschäftsjahr waren wie immer viele Gesichter verantwortlich. Insbesondere unsere Fachbereichsleitungen und der Vorstand haben in diesem Jahr intensiv mitgewirkt. Aber auch zahlreiche Partner aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft waren wieder wertvolles Gegenüber bei der Gestaltung und Entwicklung der Aufgaben.

Thomas Bertschinger
Stellenleitung

Danken möchten wir

Für die Realisierung der verschiedenen Projekte und Angebote. Für zahlreiche Anschaffungen sind wir immer wieder auf die Hilfe von Sponsor*Innen, Gönner*Innen und Unterstützung von vielen Seiten angewiesen. Auch im vergangenen Jahr konnten wir uns auf Partner*Innen verlassen, um tolle Projekte und Events realisieren zu können.

Diese Hilfe und Unterstützung ist keinesfalls selbstverständlich, und wir danken herzlich für den erhaltenen Support in vielerlei Formen. Neben den finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen war es auch immer wieder motivierend und inspirierend, auf vielseitige Unterstützung zählen zu dürfen. Es ist toll, auf so viele PartnerInnen bauen zu können, wir danken deshalb:

Zuerst den Kindern und Jugendlichen, welche unsere Angebote nutzten, die Veranstaltungen besuchten und unsere Arbeit so wertvoll machten.

Den Medien für die faire und wohlwollende Berichterstattung über unsere Aktivitäten, Anliegen und Unternehmungen.

Den in den Gemeinden aktiven Vereinen, mit welchen die Zusammenarbeit für uns sehr wichtig war.

Allen Kurs- oder Workshopleitungen und Projektmitarbeitenden, Helferinnen und Helfern, OK- und OrganisationskollegInnen für die Umsetzung diverser Projekte, welche ohne deren Hilfe nicht umgesetzt werden könnten.

Sämtlichen Schulen, Abwart*Innen, Behörden, Verwaltungen und Werkdiensten, Elternräten und Elternarbeitsgruppen, welche uns immer wieder unterstützten.

Allen Firmen, Stiftungen, Gönnerinnen und Gönnern, Donatorinnen und Donatoren, Spenderinnen und Spendern für die Zuwendungen an die Institution oder für einzelne Projekte.

Unseren angeschlossenen Gemeinden, Kirchgemeinden und Leistungsbesteller*Innen für die tolle Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Unsere Donator*Innen im 2023 sind:

- Aebi's Blumenparadies, Langenthal
- Bäckerei-Café Zulauf AG, Roggwil
- BEKB Langenthal
- FEG Langenthal
- Gemeinde Lotzwil
- Hug Mühlen- und Maschinenbau AG
- Idealbau Architektur AG, Bützberg
- Mueller AG, Langenthal
- Familie Niederhauser, Aarwangen
- Regenass-Bucher Peter & Monique, Langenthal
- Stadt Langenthal
- Steiner Elsbeth, Lotzwil
- Familie Wallkamm, Langenthal
- Verlingue AG, Langenthal
- Wälchli + Partner AG, Langenthal

Für die offenen Türen und die Projektrealisierungen:

- BDO AG, Langenthal
- Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern
- Clientis Bank Oberaargau, Langenthal
- Dipl. Ing. Fust, Swiss Household Services AG, Oberbüren
- Fagus Lucida Stiftung, Langenthal
- Familie Baumann, Aarwangen
- Gemeinde Bleienbach
- Guido Fluri Stiftung, Cham
- Gemeinnützige Frauenvereine Lotzwil und Roggwil
- Kebap+, Bern
- Paul Schiller Stiftung, Lachen
- Soroptimist, Langenthal
- Schulkommission Wynau
- X-Light & Sound, Langenthal

Das Jahr 2023 wurde im Fachbereich Jugend einerseits durch diverse personelle Veränderungen geprägt, welche den Fokus stark auf Beziehungsaufbau und -arbeit der neuen Mitarbeitenden in den Gemeinden legten. Andererseits prägten das vergangene Jahr mehrere Auf- oder Umbauten von etlichen Jugendtreffs, unter anderem der Jugendtreff der neu angeschlossenen Gemeinde Madiswil.

Treffpunkte

Die Jugendtreffpunkte standen, wie vorgängig bereits erwähnt, im Fokus und der Bedarf der Jugendlichen an geschützten Frei- und Experimentierräumen war gross. So wurden gleich in zwei Anschlussgemeinden neue Jugendtreffpunkte partizipativ aufgebaut. Der Jugendtreff in Wynau steht kurz vor der Eröffnung im Januar und der in der Gemeinde Madiswil (in Kleindietwil) soll im neuen Jahr weiter aufgebaut und dann endlich eröffnet werden.



Jugendtreffs verfolgen unter anderem das Ziel der räumlichen Aneignung durch die Besuchenden. Daraus resultierend wurden mehrere Treffs umgebaut oder durchliefen kleinere Veränderungen. Beispielsweise wurde im Jugendtreff Kulturstall in Langenthal ein Raum partizipativ zu einem Kinoraum umfunktioniert oder im Youthpoint in Bützberg das schlichte ToKJO-Logo übermalen, frischer geplant und mit den selbstständig eingekauften Spraydosen ist es neu das Highlight für die Jugendlichen im Jugendtreff. Eine grössere Veränderung durchlief der Jugendtreff Fresh Up in Lotzwil. Der bereits im Jahr 2022 gestartete Umbau wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt. Die Hauptarbeit fand während der Schulferien im Frühling statt und wurde mit einer anschliessenden Feier eröffnet.

Raumaneignung wurde jedoch nicht nur durch Umgestaltungen angestrebt, sondern wurde weiter mit den traditionellen Schulklassenbesuchen, „partizipative Treffputzete“ in Langenthal oder Frühlingsputz (mit anschliessendem

gemeinsamem Essen) ermöglicht. Solche Projekte bieten unter anderem ebenfalls die Möglichkeit zur Beziehungsarbeit oder Begleitung in der Ausbildung der Schlüsselkompetenzen. Gegen Ende Jahr wurde der beliebte Jugendtreff Kulturstall in Langenthal geschlossen, um eine Verjüngung, Neugestaltung und Neukonzipierung zu verfolgen. Somit wird der Fachbereich Jugend auch im neuen Jahr von Umgestaltungen der Jugendtreffpunkte begleitet und die Vorfreude auf die Wiedereröffnung ist gross.

In den wärmeren Sommermonaten wurden die Treffpunkte nach draussen verlegt und Angebote wie die Wasserrutsche in Bützberg, das rollende Sofa in Aarwangen, das Sommerzelt in Madiswil oder dem Café Entlangete sowie das Badiprojekt in Langenthal fanden unter anderem statt.



Partizipation

Partizipierende Jugendliche wurden in unterschiedlichen Projekten und Angeboten im vergangenen Jahr verzeichnet. Die Mitwirkung ist wie vorgängig in den Umgestaltungen von Jugendtreffpunkten essentiell, aber auch kleinere Projekte und Events konnten gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Die Jugendlichen wurden zum Beispiel an der jährlichen Hobbyausstellung in der Gemeinde aktiv und in anderen Gemeinden gab es mehrere Übernachtungen im Jugendtreff.

Jugendliche sahen sich jedoch auch mit Scheitern von eigens geplanten Projekten konfrontiert und so konnte ein geplantes, zweiwöchiges Sommerprogramm nicht durchgeführt werden. Grund dafür waren knapp zu wenig Anmeldungen, welche das organisierende Jugendteam anschliessend evaluierte und ein erfolgreiches Alternativprogramm auf die Beine stellte.

Jugendteams übernehmen in ihren Gemeinden aktiv Verantwortung und beteiligen sich an Entscheidungsprozessen. Einige Jugendteams sind sich am Finden und Kennenlernen, bedingt durch die personellen Verände-

rungen im Fachbereich Jugend. Dass das Projekt Jugendteam erfolgreich sein kann und grossen Wert trägt, hat das Jugendteam Lotzwil bestätigt.



Mit ihrem Projekt und der weiteren Ausgestaltung - gemeinsames Kochen sowie mehrere partizipative Projekte - wurden sie im Laufe des Jahres 2023 mit dem Kebab+ Award fürs Jahr 2022 ausgezeichnet. Wie es sich für Projekte dieser Partizipationsstufe gehört, übernahmen die Jugendlichen die Verantwortung für die Awardverleihung gleich selbst. Sie verfassten ein Dispensationsgesuch für die Schule, planten die Vorstellung von ihrem Projekt sowie die Reise nach Zürich und stellten schlussendlich vor ca. 30 – 40 Jugendarbeitenden das Jugendteam Lotzwil vor.

Mädchenarbeit

Die Mädchenarbeit blieb auch im vergangenen Jahr beliebt und bei Rückmeldungen von Besucherinnen wird regelmässig die Bedeutung von Mädchentreffs für sie persönlich betont. Mädchentreffs gelingt es, durch Aktivitäten und Talks die persönliche Entwicklung der Mädchen in einem geschützten Setting zu begleiten, wovon auch ehemalige Besucherinnen der Mädchentreffs noch erzählen.



Regelmässige Angebote wie „girls only“, „Mädchenabend“ oder „Meitlitreff“ waren für Mädchengruppen unterschiedlicher Grössen zuverlässige und konstante Genderangebote. Im Jahr wurden unter anderem auch in Gemeinden ohne Mädchentreffs einmalige Events partizipativ mit Mädchengruppen geplant.

Ernährung

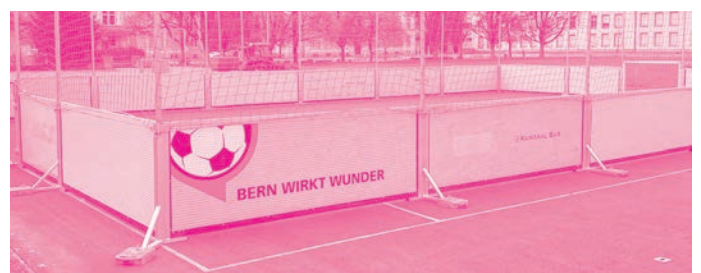
„Talkjo“, „Pizzi kocht“ oder das bereits erwähnte Jugendteam Lotzwil waren im vergangenen Jahr spezifische Angebote, welche das Thema Ernährung bearbeiteten. Das gemeinsame Essen ist der Fachstelle ein besonderes Anliegen, da die schnelle Verpflegung (unterwegs) zunimmt und so eine Möglichkeit zum kulturellen Akt und zur Beziehungspflege ermöglicht werden kann.



Die Ernährungsangebote beinhalten jeweils alle Schritte, vom gemeinsamen Planen bis hin zum weniger beliebten Abwaschen. Im Projekt „Pizzi kocht“ wird beispielsweise grossen Wert auf die Herstellung von Lebensmitteln, projektspezifisch auf Pasta gelegt und diese von Grund auf selber hergestellt. Die Angebote sind jeweils insbesondere im Hinblick auf den gemeinsamen Austausch während der ganzen Angebotszeit sehr beliebt und ermöglichen Diskussionen zu vielseitigen Themen.

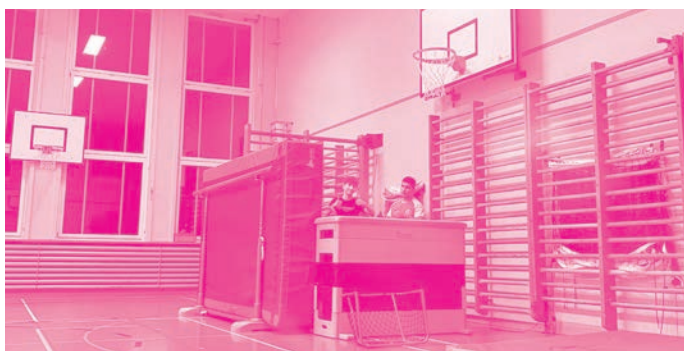
Bewegung

Die Streetsocceranlage tourt jeweils in den Sommermonaten durch viele Anschlussgemeinden und ist ein wichtiges Element für den öffentlichen Raum. Die Anlage wird regelmässig durch Mitarbeitende aufgesucht und auch im vergangenen Jahr standen diverse Events auf dem Programm wie ein Turnier, eine Wasserschlacht oder ein Grill & Chill. Wieviele Besuchende effektiv erreicht werden konnten, können zu diesem Angebot nicht genau beziffert werden, da viele Vereine, Schulen oder Jugendliche individuell das Streetsoccer-Angebot bespielten. Die Anlage war während 7 Monaten unterwegs.



Auch im zweiten Jahr war der im 2022 angeschaffte mobile Pumptrack von April bis Ende Oktober durchgehend von Gemeinden ausgeliehen. Dieser ermöglichte auch verhältnismässig kleineren Anschlussgemeinden ein kostenloses Highlight für Gross und Klein im öffentlichen Raum. Im Jahr 2024 wird der Pumptrack bereits Ende März in der ersten Gemeinde aufgestellt. Für die Ausleihe können Interessierte frühzeitig Kontakt mit der Fachstelle aufnehmen, da das Jahr 2024 bereits ausgebucht ist und einzelne Buchungen schon fürs Jahr 2025 bestehen. Der Pumptrack erfreute in seinen Anfängen somit durchaus und auf weitere Erlebnisse damit können sich alle freuen. Eine längere Tradition hat das Projekt „Streetdance HipHop by ToKJO“, welches sich seit über acht Jahren mit guten Besucher*Innenzahlen behauptet. Speziell in der ersten Jahreshälfte wurde das Angebot sehr gut besucht. Das Angebot findet jeweils in den Räumlichkeiten des Kulturstalls statt und unter der professionellen Leitung von Katharina Socha konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche Choreographien erarbeiten und ihr kreatives Können lustvoll weiterentwickeln. Die Freude am Tanzen und der Spass stehen im Vordergrund.

Mehrheitlich während den Wintermonaten bilden die offenen Turnhallen ein ergänzendes Element zu bestehenden Jugendtreffs oder fehlenden Räumlichkeiten. Das niederschwellige Angebot lädt Interessierte zum Sport machen ein und will Bewegung sowie eine gesunde Entwicklung fördern. Das Angebot bietet jedoch auch die Möglichkeit, sich beispielsweise auf einer ruhigen Matte auszuruhen.



Ebenfalls erneut wurden die Selbstverteidigungskurse unter der professionellen Leitung von Claudia Räber durchgeführt. Die Schnupperabende von 2022 wurden auf Grund der hohen Nachfrage zu Tageskursen ausgebaut. Im Herbst 2023 wurden Interessierten die Möglichkeit für drei kostenlose Tageskurse angeboten, zweimal an einem Samstag und während den Herbstferien zusätzlich

an einem Freitag. Ein Tag davon war für junge Frauen ab 16 Jahren reserviert, um spezifisch auf ihre Anliegen und ihren Bedarf eingehen zu können. Die Kurse waren während den Ferien tiefer frequentiert, derjenige ausserhalb der Ferienzeit erreichte die maximale Besucherzahl von 15 Teilnehmenden.

Öffentlicher Raum

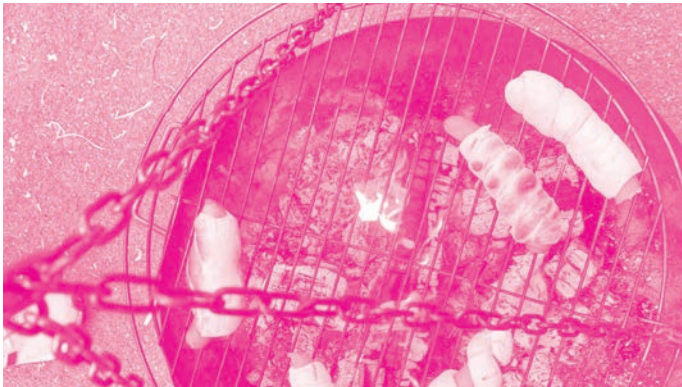
Die Thematik „Littering“ ist in unserer Zeit ein omnipräsentes Thema, betrifft unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und ist nicht nur ein Thema des Jugendalters. Gemeinden stehen der Problematik oft hilflos gegenüber und Repressionen sind äusserst schwierig, da die Verursachenden nur selten „erwischt“ werden. Vor diesem Hintergrund wurde der mobile Litteringgarten entwickelt, welcher - ohne den Mahnfinger zu heben - eine Sensibilisierung beabsichtigt. Der mobile Litteringgarten wurde in mehreren Gemeinden aufgestellt und die Sensibilisierung durch Mitarbeitende der Fachstelle begleitet.



An verschiedenen Events konnte mit der angefertigten Broschüre Diskussionen geführt und eigene oder gesellschaftliche Handlungen und Haltungen reflektiert werden. Der Litteringgarten war von Mitte Juli bis Anfangs Oktober unterwegs, wobei organisierte Events aufgrund der vielen Niederschläge erst ab Mitte August bis Ende September stattfinden konnten. Auch hierzu sind effektiv statistische Aussagen schwierig zu eruieren, da die Plakatständer des Gartens auch während der Abwesenheit der Mitarbeitenden eine Wirkung auf den öffentlichen Raum sowie dessen Besuchende hatten.

Ein wichtiges Element der Jugendarbeit bildet weiterhin die aufsuchende und mobile Jugendarbeit. Das vergangene Jahr zeichnet sich durch starke Schwankungen in den Kontakten durch die Monate hindurch aus. In den vergangenen Jahren wurden mehr Kontakte erreicht, dies auch aufgrund der neu gestarteten Beziehungsarbeit in vielen Gemeinden. Auffallend sind dabei jedoch die hohen

Zahlen in Thunstetten-Bützberg und Madiswil. Während der aufsuchenden Jugendarbeit waren Mitarbeitende im öffentlichen Raum unterwegs und besuchten Jugendliche in ihren Räumen. Widerkehrende Themen waren Nutzungskonflikte, Verhalten im öffentlichen Raum sowie individuelle Themen. Unterwegs waren die Mitarbeitenden an gewöhnlichen Wochen(end)tagen, Dorfanlässen, Schul- oder Abschlussfesten der Schulklassen.



Als konstantes Angebot ging mit dem personellen Wechsel in Lotzwil „s' stammfüür“ im Sommer zu Ende. Das Angebot ermöglichte einen regelmässigen Treffpunkt im öffentlichen Raum, an welchem zum Beispiel gesellschaftspolitische Themen diskutiert wurden und einen Platz zur Meinungsbildung ermöglichte. Das von Jugendlichen initiierte Angebot wurde gemeinsam feierlich beendet, da die Beziehung zur Mitarbeiterin für „s' stammfüür“ ausschlaggebend war. Man kann folglich gespannt sein, was mit wachsenden Beziehungen im öffentlichen Raum folgen wird.

Virtuelle Jugendarbeit

Weiter an Bedeutung gewonnen hat mit Sicherheit die virtuelle Jugendarbeit und die Präsenz der Mitarbeitenden in der digitalen Welt. Sie waren in zahlreichen WhatsApp-Gruppen präsent, diskutierten und sprachen (Fehl)Verhalten im digitalen Raum sowie persönliche Grenzen an. Wichtige Kanäle waren im vergangenen Jahr WhatsApp, Instagram und Snapchat. TikTok und BeReal gewannen im vergangenen Jahr bei der Zielgruppe enorm an Popularität, waren jedoch für die operative Arbeit kein wichtiges Gefäss auf Grund der sich bietenden Möglichkeiten.

Beratung und Begleitung

Niederschwellige Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen war auch im Jahr 2023 eine zentrale Aufgabe der Mitarbeitenden. Die Kurzberatungen fanden

meist während dem Jugendtreff, der aufsuchenden Jugendarbeit oder in Projekten statt. Diese wurden nicht zusätzlich statistisch erfasst. Dazu erfasste Statistikdaten zu erweiterten Beratungen sind tiefer frequentiert, wozu die personellen Wechsel und somit abgebrochenen Beziehungen eine mögliche Erklärung bieten können.

Schulklassen wurden auch dieses Jahr in Langenthal und den umliegenden Gemeinden mit dem Thema „Aufklärung“ unterstützt. Auf Anfrage und bei Bedarf der Lehrpersonen übernehmen Mitarbeitende eine unabhängige und genderechte Begleitung zu Fragen betreffend Körper und Sexualität. Jugendliche sollen hierbei die Möglichkeit erhalten, Fragen zu besprechen und Antworten zu erhalten bei Themen, welche sie nicht mit der Lehrperson besprechen möchten. Auf Grund der hohen und oft spontanen Anfragen wird das Angebot im neuen Jahr überarbeitet, so dass die hohe Qualität beibehalten und weiterentwickelt werden kann.

Ebenfalls begleitet wurden Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich Laufbahnthemen mit dem Angebot „Plan-Los“. Das Lehrstellenbüro war wöchentlich geöffnet und ermöglichte zu konstanten Zeiten eine zielgerichtete und themenspezifische Anlaufstelle. Das Angebot wurde im vergangenen Jahr weniger besucht, aber währenddessen evaluiert und weiterentwickelt. Auffällig war, dass vermehrt Beratungen zu Laufbahnthemen wieder im vertrauten Treffsetting stattgefunden haben und der Weg ins Lehrstellenbüro nach Langenthal vermehrt als Hemmschwelle genannt wurde. Die Evaluation und eine mögliche Weiterentwicklung werden Mitarbeitende im kommenden Jahr weiter beschäftigen.

Veranstaltungen und Events

Auch im vergangenen Jahr fanden diverse Veranstaltungen und Events statt, begleitet und organisiert oder mit Ressourcen der Fachstelle statt. Die Räumlichkeiten der Fachstelle stehen Jugendlichen und Veranstaltenden auf Anfrage für Vermietungen zur Verfügung. Es konnten beispielsweise mehrere Geburtstagsfeste von Kindern und Jugendlichen kostenlos bei jugendgerechten Rahmenbedingungen ermöglicht werden. Ebenfalls fand im Kulturstall Langenthal nach mehreren Jahren erneut ein Abschlussfest der 9. Klasse statt. Der Kulturstall Langenthal beteiligte sich im April an der Kulturnacht in Langenthal und konnte rund 200 Kontakte registrieren.

Fachbereich Kind

Der Fachbereich Kind erlebte im Jahr 2023 eine Art Wiederholung im personellen Bereich. Nachdem Norina Zaugg ihr Psychologiestudium startete und deshalb ihre Mitarbeit bei ToKJO beendete, wurde ihre Stelle von Sebastian Trachsel übernommen. Sebastian sowie Norina absolvierten zuvor ein Praktikum bei ToKJO und fanden grosse Freude an der Arbeit. So kam es im Sommer zu einem grösseren Wechsel. Nicht nur Sebastian Trachsel war neu im Team dabei, sondern auch die Praktikantinnen Sophie Yelin und Michelle Schneider. Leonie Sommer und Festina Bajrami verliessen den Fachbereich Kind nach Beendigung ihres Praktikums wie geplant. Festina Bajrami fand unmittelbar Anschluss im Fachbereich Jugend und bleibt ToKJO erfreulicherweise erhalten. Marcel Fankhauser kam im Mai und Juni in den Genuss einer längeren Auszeit und kam Anfang Juli mit vielen Reiseeindrücken frisch gestärkt zurück in seine gewohnte Funktion als Fachbereichsleitung.

Der Fachbereich Kind war entsprechend in verschiedenen Teamkonstellationen in den ToKJO-Gemeinden unterwegs und erlebte spannende Erlebnisse in diversen Angeboten und Projekten. Gerne blicken wir noch einmal zurück.

Wärchbar

Zu Beginn des Jahres und an den Samstagnachmittagen im Herbst fanden zahlreiche begeisterte Kinder den Weg zum Angebot «Wärchbar», wo Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Insbesondere das Arbeiten mit Holz erfreute sich grosser Beliebtheit, wobei geschickt einzelne Stücke zugesägt wurden. Andere Kinder widmeten sich dem Kleistern und gestalteten Laternen, zum Beispiel für die bevorstehende Winterzeit.



Doch die Wärchbar war nicht nur ein Ort des kreativen Schaffens, sondern auch ein vielseitiges Zentrum für unterschiedliche Aktivitäten im Kulturstall. Die Bühne im angrenzenden Saal diente als Schauplatz für eifrige Theaterproben, bei denen die Kinder am Nachmittag ihre erarbeiteten Stücke mit grosser Leidenschaft aufführten. Im Jugendraum wurde gerne eine Partie Billard gespielt oder der „Töggelichaste“ benutzt. Doch auch als Rückzugsort zum Entspannen und Musikhören fand der Raum rege Zuspruch.

In diesem Jahr wurde erneut deutlich, dass die vielfältigen Möglichkeiten bei den Kindern auf Anklang stiessen. Vor diesem Hintergrund hat sich das Team dazu entschlossen, das Angebot ab Januar zu erweitern und mit dem „Offenen Kinderhaus“ den vielen Möglichkeiten des Kulturstalls gerecht zu werden. Die Vorfreude darauf ist bereits gross und man darf gespannt sein auf erlebnisreiche und abwechslungsreiche Samstage.



Kindertreff im Garten

Mit dem Frühling kehrte die lebendige Atmosphäre des Kindertreffs im Garten neben dem Kirchgemeindehaus in Roggwil zurück. Die Natur erwachte aus ihrem tiefen Winterschlaf und die ersten Blumen durchbrachen die Erdoberfläche. Die Teammitglieder freuten sich sehr, als sie bekannte Gesichter wieder trafen und die Freude in den Augen der Kinder sahen. Erfreulicherweise durften auch neue, bisher unbekannte Gesichter begrüsst werden. Im Laufe der Sommermonate haben die Kinder zusammen mit jeweils zwei ToKJO Mitarbeitenden nicht nur im Garten gespielt, sondern sich auch um die Pflege und den

Unterhalt gekümmert. Es wurde gejätet, Pflanzen wurden sorgfältig beschnitten und ausreichend bewässert. Aber natürlich stand der Spielspass im Vordergrund. Ein beliebtes Element war die Slackline, die regelmässig zwischen zwei Bäumen gespannt wurde, um sich spielerisch in der körperlichen Balance herauszufordern. Beim Fussballspielen konnten die Kinder nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen, sondern auch einen wertvollen Teamgeist entwickeln und den Spass vor den Konkurrenzkampf stellen.

Auch gab es im Garten ruhigere Momente, in denen man sich beispielsweise gerne dem Wasserfarbmalen auf Papier widmete oder die Gartensteine kunstvoll bemalte.



Der Apfelbaum trug dieses Jahr reichlich Früchte. Wir waren alle stolz, als wir mit den eigenen Äpfeln einen Kuchen backen konnten. Mit den angesäten Kräutern profitierte der Kindertreff und wir stellten ein eigenes Kräutersalz her. Am letzten Mittwochnachmittag vor der Winterpause krönten wir unser Treffen mit der Zubereitung eines Focaccia Brotes und würzten es mit unserem selbsthergestellten Kräutersalz.

Die Praktikant*Innen legten in der Vorbereitung jeweils einen Schwerpunkt fest und bezogen die im Garten gewonnenen Ressourcen gekonnt mit in das Programm ein. So entstand ein abwechslungsreiches und vielfach auch lehrreiches Angebot für die anwesenden Kinder. Das vergangene Gartenjahr war reich an Erlebnissen und schönen Momenten in der Natur. In Zukunft soll der Garten klarer aufgeteilt und beschriftet werden. Es wird auch Raum geschaffen, beispielsweise für Kindergärten oder externe Besucher, damit die Gartenarbeit auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Wir freuen uns jedenfalls schon auf nächstes Jahr und sind gespannt auf die nächsten Abenteuer und Begegnungen.

Im Rahmen dieses Angebots wurden mit finanzieller Unterstützung der Clientis Bank Oberaargau diverse Hochbeete in ausgewählten ToKJO-Gemeinden aufgebaut. Wir sind überzeugt, damit eine nachhaltige, spannende und kindergerechte Lernatmosphäre in Bezug auf Natur und Umwelt geschaffen zu haben und sind entsprechend erfreut, dass noch weitere Hochbeete in Planung sind.



Spielwagen

Der Spielwagen war auch in diesem Jahr zwischen Frühling und Herbst in den ToKJO Anschlussgemeinden auf Tournee. Die Vorfreude der Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren war schon bei den Ankündigungen in den jeweiligen Schulen zu spüren. Dementsprechend war die Freude gross, als der Spielwagen dann endlich eintraf und geöffnet wurde. Die Gemeinde Madiswil war 2023 neu bei der Spielwagentournee dabei. Auch hier war die Begeisterung der Kinder zu spüren und das Angebot wurde entsprechend sehr gut besucht.



Die Hauptattraktion waren sicherlich die vielseitigen Fahrzeuge, die stundenlang ausprobiert und gefahren wurden. Eine besondere Challenge war es zum Beispiel, mit dem Rollstuhl auf den Hinterrädern zu balancieren und zu fahren. Für andere Kinder war es ein Highlight, die Nachmittage mit „Werwolf“, einem simplen Kartenrätselspiel zu verbringen. Es wurden viele Armbänder und Halsketten geknüpft und aufgefädelt und auch bei der Werkbank entstanden kreative Sachen. Am Ende der Spielwagentournee waren die Wände des Wagens mit Zeichnungen und bunten Bastelarbeiten der Kinder dekoriert.



Durch den Winter wird der Spielwagen neu aufgerüstet und die neue Tournee geplant. Wir freuen uns schon auf die nächsten Nachmittage mit viel Spiel und Spass.

Weltspieltag

Der Weltspieltag, ein sogenanntes Leuchtturmprojekt, fand auch 2023 in den Räumlichkeiten des Kulturstalls und in der unmittelbaren Umgebung statt. Einige hundert Besuchende fanden den Weg dahin und trafen auf ein breites Angebot an spannenden Spielmöglichkeiten. Im grossen Saal entstand eine grosse Kartonstadt mit kleinen, grossen, bunten oder fantasievollen Häuschen.



Das ehemalige Büro im oberen Stock wurde zur grossen Papierfliegerfabrik umgewandelt. Um die Flieger zu testen, konnte man sie direkt aus dem Fenster werfen und beobachten, wie weit oder wie lange die unterschiedlichen Flieger flogen. Die Wärcbar wurde zweimal für einen Workshop genutzt, wobei verschiedenste Basteleien entstanden sind. Neu waren auch Gäste wie zum Beispiel die Polizei oder der Rettungsdienst dabei, die auch einen Einblick in ihre Fahrzeuge ermöglichen.



Die Clownin Peppina drehte ihre Runden auf dem Areal und zauberte allen Zuschauenden ein Lächeln aufs Gesicht. Daneben konnten sowohl Kinder als auch Erwachsene ihren eigenen Sirup mixen, ihre Gesichter schminken, sich die Zeit beim Spielwagen vertreiben, eine Tanzshow bestaunen, sich beim niederschweligen Boxtraining sportlich betätigen oder einen Parcour laufen. Das Catering Vagner, die Kaffeeabrik und die Gelateria Riva sorgten mit ihren Ständen für das leibliche Wohl. Das Wetter machte wunderbar mit und alle Helfenden packten tatkräftig mit an, so darf ToKJO auf einen absolut gelungenen Weltspieltag zurückblicken.

Pimp My Ride / Seifenkistenrennen

In Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee des Seifenkistenrennens in Thunstetten und Bützberg wurde ToKJO bereits im Sommer Teil eines Grossevents, als die Wärcbar für die Fertigstellung der Seifenkisten zur Verfügung gestellt wurde. Sebastian Trachsel war für die Organisation und Koordination zuständig. An rund zehn Tagen hatten Kinder zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten einerseits die Möglichkeit, ihrer Seifenkiste den letzten Schliff zu verpassen. Man konnte auch versuchen, eine gebrauchte Seifenkiste zu erwerben. ToKJO startete nämlich eine Art Seifenkisten-Börse, indem ehemalige Fahrer*Innen kontaktiert wurden und die Frage geklärt

wurde, ob sie diese noch benötigen. So konnten etliche Seifenkisten weitergegeben und neue motivierte Pilot*Innen waren überglücklich.

Am Seifenkistenrennen im September war TokJO mit dem Spielolino vertreten, bei dem sich die Kinder zwischen den Rennen mit kreativem Spielen vergnügen konnten.



Waldabenteuer

Im Oktober und November fand in Aarwangen und Wynau das Waldabenteuer statt. Wir starteten jeweils in zwei Gruppen auf dem Muniberg in Aarwangen und beim Schulhaus Wynau. Von den jeweiligen Standorten aus liefen wir zur Waldhütte Wynau, wo wir die Nachmittage alle zusammen verbrachten. Im Wald angekommen, wurde meistens erst mal ein Feuer gemacht, welches Wärme spendete und auch fürs Zvieri genutzt wurde.



Über dem Feuer wurden Suppen und Tee gekocht, Schogigibananen gemacht oder gebrätelt. Das Zvieri war immer eine willkommene Stärkung nach dem Bauen von Hütten aus Ästen und Blättern oder dem Spiel Räuber und Bulle. Während einige Kinder Stöcke schnitzten oder Fackeln bauten, waren andere gekonnt am Pilze suchen. Bei Regen konnten wir uns bei der Waldhütte unterstellen und die

Zeit mit Kartenspielen verbringen. Der Bedarf für das Waldabenteuer in Aarwangen war im Vergleich zu Wynau weniger gross, weshalb wir uns Gedanken über einen neuen Standort machen. Das Angebot «Waldabenteuer» wird jedoch sicherlich im nächsten Jahr weitergehen und wir freuen uns auf viele neue Abenteuer im Wald.

Kindertreff im Jugendtreff

Die Jugendtreffs YouthPoint und Fresh Up wurden in den kalten Monaten auch für Kinder geöffnet. Immer am Donnerstagnachmittag nutzten die Kinder der 4. – 6. Klasse die Treffs in Bützberg und Lotzwil und konnten so ein bisschen Jugendtreff-Luft schnuppern. Die Kinder nutzten die Kindertreffs, um Billard und Pingpong zu spielen, lieferten sich einen Töggelmatch oder chillten auf den Sofas. Zwischendurch gab es Karaoke- und Dance Sessions oder die Zeit in den Treffs wurde etwas ruhiger mit spannenden Gesprächen verbracht. An Halloween ergriffen die Kinder selber Initiative und pflanzten eine Halloween-Party. Die Treffs wurden gruselig geschmückt, es gab ein kleines Halloween Spielturnier und abends wurde zusammen gekocht.



Das Angebot bietet den Kinder Raum, ihre Freizeit mit Gleichaltrigen zu verbringen, es ist aber auch eine Rückzugsmöglichkeit. Seit der Einführung des Angebots kann nach und nach beobachtet werden, dass der Übertritt in den Jugendtreff in vielen Fällen sehr gut klappt. Die Kinder lernen TokJO und die entsprechenden Räumlichkeiten bereits früh kennen, identifizieren sich bestenfalls damit und lernen, dass sie ein Mitspracherecht haben. Wenn Jugendliche, die im Jahr zuvor noch den Kindertreff besuchten, dann plötzlich aktiv in einem Jugendteam mitmachen, ist das für die Mitarbeitenden des Fachbereichs Kind natürlich ein tolles Zeichen.

Kerzenziehen

2021 übernahm der Fachbereich Kind das Projekt Kerzenziehen, welches vorher durch den Fachbereich Jugend organisiert und durchgeführt wurde. Die dritte Durchführung beinhaltete selbstredend Bewährtes und Bekanntes, bot den Besuchenden aber auch einige Neuigkeiten. So wurde beispielsweise das mobile Spielangebot «Spielolino» neben dem Kulturstall aufgebaut und diente als Station für Punsch, Erdnüsse und einige Süßigkeiten als Stärkung.



Die Bühne wurde zur Garderobe und Sitzcke umfunktioniert und durch die Einführung von Twint und einer Preiswaage wurde auch der Bezahlprozess einfacher und effizienter gemacht. Der Fachbereich Kind fokussiert sich in dieser Zeit primär auf das Kerzenziehen, konnte aber den Kindertreff in Lotzwil trotzdem parallel aufrechterhalten. Dadurch, dass das Kerzenziehen von Montag bis Sonntag stattfindet und Gruppen jeweils morgens reservieren können, sind die drei Wochen sehr zeitintensiv. Neben wenigen kleinen Anpassungen soll deshalb im kommenden Jahr die Freiwilligenarbeit verstärkt werden.

Spielolino

Das im vergangenen Jahr entstandene Angebot «Spielolino» kam dieses Jahr zum Einsatz. Nachdem wir Regale anbrachten und verschiedenste Spielkisten integriert hatten, konnten wir den Wagen mit Spielmaterial und Fahrzeugen füllen. Danach konnte das Abenteuer Spielolino offiziell beginnen!

Im August war der etwas kleinere Spielwagen beim Wuhrplatzfest in Langenthal im Einsatz. Dieses Angebot wurde rege genutzt und die Kinder konnten die Fahrzeuge ausgiebig testen. Im September nahm das Spielolino am Seifenkistenrennen in Thunstetten teil. Auch hier spürten wir die Begeisterung für das Spielmobil, bei dem gemalt

wurde, Cornhole gespielt und etliche Runden mit den Fahrzeugen gedreht wurden. Der Wagen begleitete uns das gesamte Wochenende auf dem Glatten Märit, wo wir mit gebrauchten Kartons eine bunte Kartonstadt aufbauten. Darüber hinaus wurde er bei einem der Höhepunkte des Jahres, dem Kerzenziehen, eingesetzt und diente als Tee- und Kaffeecke.



Wir blicken auf ein aufregendes und erfolgreiches Jahr mit dem Spielolino zurück und sind gespannt darauf, wo wir dieses im kommenden Jahr überall einsetzen können. Als Vorsatz für das kommende Jahr soll aber auch der Fokus auf externe Vermietungen verstärkt werden.

Geschichtenzauber

Michelle Schneider und Sophie Yelin haben sich kurz vor Jahresende ihr Praktikumsprojekt «Geschichtenzauber» zur Aufgabe gemacht. Die sorgfältige Planung dafür startete schon frühzeitig und beinhaltete alle relevanten Lernbereiche, wenn es um die Organisation, Durchführung und Evaluation eines Projektes geht. Der Jahresbericht wurde vor der Umsetzung des Projektes verfasst. Entsprechend kann hier nur ein Ausblick auf das Projekt beschrieben werden. Die Projektidee ist grundsätzlich so, dass der Kulturstall für mehrere Nachmittage voller Geschichten und einem kindergerechten Rahmenprogramm genutzt wird. Das Projekt von Michelle Schneider und Sophie Yelin bedeutet gleichzeitig auch den Abschluss des ToKJO Jahres 2023 im Fachbereich Kind, der sich nach den Winterferien mit Angeboten wie der offenen Turnhalle, dem Kindertreff oder dem offenen Kinderhaus zurückmeldet.

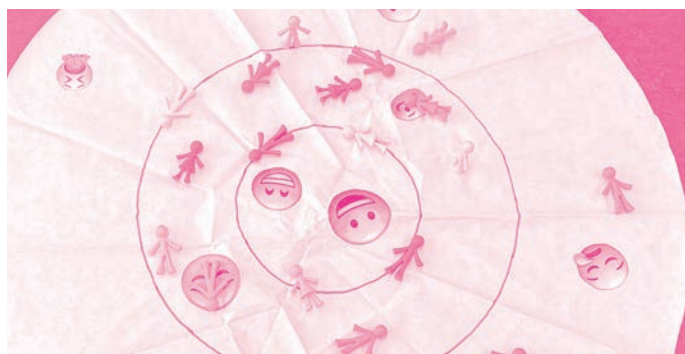
Der Fachbereich Schulsozialarbeit TokJO schaut auf ein interessantes und erfahrungsreiches Jahr zurück. Bereits im fünften Jahr ist die Schulsozialarbeit bei der Kinder- und Jugendfachstelle TokJO implementiert und genießt in vielen Gemeinden das Vertrauen der Schulen.

Im Oberstufenverband Kleindietwil, der im Januar 2022 mit der Schulsozialarbeit gestartet hat, wurden zeitliche Anpassungen gemacht. Drei Gemeinden werden ab Sommer 2023 ambulant bedient, andere in einem Zweiwochenrhythmus. Durch diese Strukturveränderungen ergeben sich mehr Ressourcen für das Oberstufenzentrum Kleindietwil, welche im 2023 dringend nötig waren.

Im Februar 2023 haben die Gemeinden Melchnau und Rohrbach mit dem Modell Schulsozialarbeit TokJO gestartet. Mirjam Kühni hat die beiden Standorte übernommen und sich der Herausforderung gestellt.

Die Gemeinde Roggwil wird ab 1.1.2024 die Präsenzzeit der Schulsozialarbeit um 7 Stunden pro Woche erhöhen und wird somit 19 Stunden pro Woche während der regulären Unterrichtszeit ihr Angebot anbieten können.

Der Verein Berner Schulsozialarbeit BeSSA empfiehlt für 600 Schüler und Schülerinnen ein 100% Pensum für die Schulsozialarbeit. Generell kann gesagt werden, dass an allen TokJO Standorten, gemessen an den Schülerzahlen, die Schulsozialarbeitenden über zu kleine Pensen verfügen. Dadurch kann es zu längeren Wartezeiten kommen und das präventive Angebot ist schwierig umzusetzen. Ebenfalls ist der Arbeitsdruck auf die Schulsozialarbeitenden sehr hoch. Dieser Zustand muss in Zukunft geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.



Modell Schulsozialarbeit

Das Angebot Schulsozialarbeit besteht aus Einzelberatungen, diese bilden weiterhin einen sehr wichtigen Bestandteil des Angebots an der Schule.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich und ihre herausfordernde Lebenssituationen mitzuteilen und sich von der Schulsozialarbeit beraten zu lassen, sondern auch Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen, Schulleitungen und Fachstellen. Auch die Arbeit in Klassen ist ein wichtiges Angebot der Schulsozialarbeit und zielt auf die Veränderung des Klassenklimas, fördert den Zusammenhalt in der Klasse und entlastet dadurch die Lehrpersonen.

Im Zyklus 1 sind Themen wie aufeinander zugehen, einander zuhören und Konflikte lösen wichtig. Das Hauptthema sind Freundschaften und Beziehungen.

Im Zyklus 2 geht es vorwiegend um Streitereien untereinander, Ausgrenzung erleben und Freundschaften eingehen und pflegen. Die unterschiedlichen familiären Erziehungsstile werden sichtbar und der Schul- und Leistungsdruck wird Thema.

Im Zyklus 3 sind Themen wie Identität, erste Liebe, Ablösung, Cybermobbing und Motivation zentral. Vermehrt sind auch selbstverletzendes Verhalten, Suizidgedanken und Gewalt zuhause oder untereinander Themen.

Durch alle Zyklen zieht sich die Thematik Konflikte und Beziehungen sowie Gesundheit und Entwicklung, je nach Alter der Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Ausprägungen.

Eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit ist die Einschätzung von Gefährdungssituationen. Die Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung, der Berner Gesundheit und den jeweiligen Sozialen Diensten wird regelmässig gepflegt. Bei Unklarheiten lassen sich die Schulsozialarbeitenden durch die KESB beraten.

Die Volksschule Lotzwil führt ab Sommer 2023 ein klassenübergreifendes Präventionsprojekt zur Bearbeitung von Konflikten ein. Die Schülerinnen und Schüler lernen mithilfe der Schulsozialarbeit die Methode der «Friedensbrücke» oder des «Friedensseil» kennen und anwenden.



Diese Methode fördert und unterstützt die Dialog- und Kooperationsfähigkeit sowie die Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die einzelnen Stufen sollen den Kindern helfen, indem sie möglichst selbständig ihre Konflikte benennen, Lösungsvorschläge suchen und zum Schluss Konflikte lösen. Ziel ist es, alle Beteiligten mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und respektvoll zu behandeln.

Schokito als eigener Fachbereich

Ab 1.1.2023 wurde unter dem Dach der Schulergänzenden Massnahmen die Aufgabengebiete Schulsozialarbeit und schokito getrennt geleitet. Leonie Ammann übernahm die Leitung für schokito und Nadine von Arb diejenige der Schulsozialarbeit.

Die beiden Fachbereiche treffen sich in ihren Fachbereichen zu regelmässigen Sitzungen und Fallbesprechungen. Alle Mitarbeitenden der Schulergänzenden Massnahmen haben sich vier Mal jährlich getroffen, um sich fachlich auszutauschen und somit die Professionalität zu steigern. Ziel ist die Erarbeitung eines Leitfadens zu herausfordernden Situationen im Schulalltag. Im Herbst 2023 haben sich alle Mitarbeitenden zu einer gemeinsamen Retraite getroffen, an der die konzeptionellen Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit in der Praxis überprüft wurde.

Die Schulsozialarbeit im Modell schokito

Die Kernarbeit von schokito umfasst die Einzel- und Gruppenberatung für die Schülerinnen und Schüler (SuS). Das Beratungsangebot steht auch den Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten und der Schulleitung zur Verfügung. Zudem behandeln die Schulsozialarbeitenden in der Klasse Themen wie Klassenzusammenhalt, Mobbing, respektvoller Umgang untereinander, Konfliktlösungsstrategien, Umgang mit sozialen Medien und vieles mehr. Auch konnten in diesem Jahr präventive Projekte durchgeführt werden. So wurden bspw. die SuS der 6. Klasse mit dem Programm «Fit für die Oberstufe» auf diesen Wechsel vorbereitet. Zudem konnten in diesem Schuljahr mit Hilfe von schokito an einigen Schulstandorten ein Schulrat eingeführt werden. Jeweils bis zu zwei delegierte SuS jeder Klasse treffen sich regelmässig, um Vorschläge aus den Klassenräten zu besprechen und partizipativ an der Schulhauskultur mitzugestalten. Des Weiteren bietet das Oberstufenzentrum Langenthal für die 7. Klassen eine sogenannte Chiliwoche zum Thema Konfliktlösungsstrategien und Klassenzusammenhalt an. Schokito konnte im Rahmen der «Chiliwoche» mit den SuS Übungen zur

Teamentwicklung beitragen. Auch in anderen Schulen wurde das Thema Konfliktlösungsstrategie präventiv bearbeitet, entsprechend wurde bspw. in Oberbipp die Friedensbrücke flächendeckend in allen Klassen eingeführt und mit den SuS die Friedensbrücke kreativ visualisiert.

Neuigkeiten aus dem Jahr 2023

Der Fachbereich SEM und der Fachbereich schokito starteten im Januar 2023 mit einem Vernetzungsanlass der Schulsozialarbeit (SSA) im Raum Oberaargau und Emmental, dem sogenannten Präventionsmarkt, welcher von der SSA Burgdorf organisiert wurde. Am Präventionsmarkt lernten die Schulsozialarbeitenden verschiedene präventive Angebote kennen. Dabei wurde ein weiterer Schritt zur Vernetzung mit anderen Anbietern gemacht.



Das Team schokito entschied sich, per August 2023 das Angebot weiterzuentwickeln. Die Erfahrungen, welche in den letzten Jahren gemacht werden konnten, zeigten, dass die Arbeit im 4er- Standortteam einige Herausforderungen mit sich bringen. Folglich wurden die Standortteams auf zwei Personen reduziert. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden eine höhere Anwesenheit bei den einzelnen Schulstandorten und direktere Kommunikationswege im Team. Auch sind die Mitarbeitenden entsprechend für weniger Schulstandorte zuständig, was eine gezieltere Arbeit ermöglicht.

Im August 2023 kam zudem mit Attiswil eine neue Schulgemeinde dazu. Aktuell bedient schokito mit Wynau, Aarwangen, Wiedlisbach, Langenthal, Oberbipp, Wangen a.A. und Attiswil sieben Gemeinden.

Ausblick 2024

Gleich zu Beginn des 2024 geht das Vernetzungstreffen «SSA Oberaargau und Emmental» in eine zweite Runde, wobei das Treffen im kommenden Jahr in Langenthal stattfinden wird, organisiert von der SSA Burgdorf und Leonie Ammann als operative Leitung von schokito. Mit den Gemeinden Bannwil-Schwarzhäusern erhält schokito einen weiteren Schulstandort, bei dem schokito

Das Projekt „SIP Region Langenthal Olten“ hat zum Abschluss des Jahres 2023 in Olten das Ende der Pilotphase erreicht.

Seit dem Start in Olten im Jahr 2021 konnte in der Stadt ein breites Beziehungsnetz aufgebaut werden. Die Kernthematiken, die Nutzungsgruppen wie auch die Hotspots im öffentlichen Raum haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht massgeblich verändert und bewegten sich über die gesamte Durchführungszeit des Projekts in ähnlichen Bereichen.



Zu den am stärksten beanspruchten Arealen gehört nach wie vor der Bereich um die christkatholische Kirche, der Bereich vor dem Coop City sowie die Toilettenanlagen der Innenstadt. Eine Verschiebung in andere Stadtgebiete konnte auch nach der Eröffnung des «Ländiwegs» nicht festgestellt werden. Ebenfalls bewirkten gelegentliche öffentliche Veranstaltungen auf den besagten Hot Spots jeweils keine merkliche Verschiebung der Drogenszene in die Peripherie.



Zu den Kernthematiken des Jahres 2023 gehörten Aufgaben wie das Triagieren der Hauptzielgruppe an verschiedene Vernetzungspartner, Interventionen bei störendem und auffallendem Verhalten, das Thematisieren von Sucht, Konsum und Gesundheit, das Vermitteln zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen im öffentlichen Raum, die Begleitung bei bestehender Obdachlosigkeit sowie die Thematisierung oder Unterbindung von aggressiver Bettelei. Diese Thematiken haben sich bezüglich ihrer Anzahl von anderen Aufgabenbereichen deutlich abgehoben. Sie können somit als Anzeiger für die aktuell und in näherer Zukunft bestehenden Bedürfnisse im öffentlichen Raum und in der Drogenszene gewertet werden. Sie geben damit auch die Stossrichtung für das Jahr 2024 vor.

Obwohl sich die Kernthematiken im Grundsatz mit jenen der beiden Vorjahre gedeckt haben, stand das Jahr 2023 für die SIP ganz im Zeichen der Veränderung. Mit einem Wechsel in der Leitung, welcher im März 2023 stattfand, erhielt die SIP mit Stephanie Beutler ein neues Gesicht und frischen Wind.

Die Vernetzung in Olten wurde daraufhin nochmals intensiviert, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wurde verstärkt, Schnittpunkte und Zuständigkeiten wurden klarer definiert, wodurch das Vorgehen im Projekt auf operativer wie auch auf strategischer Ebene insgesamt geschärft wurde. Diese Veränderung schlug sich im Vergleich zum Vorjahr unter anderem in der Anzahl geleisteter Interventionen nieder. Diese hatte sich, bei einer geringeren Anzahl geleisteter Stunden, deutlich erhöht.

Insgesamt wurde die Situation in Olten während des Jahres 2023 und insbesondere ab der zweiten Hälfte des Sommers als deutlich ruhiger empfunden. Dies schlug sich in diversen Rückmeldungen der Anwohnerschaft des Kirchsockels wie auch im Austausch mit der Polizei nieder. Überraschend war, dass sich die Stadt Olten trotz dieser Entwicklung für einen Strategiewechsel entschieden hat.

Bis zur Jahresmitte 2024 wird das Projekt SIP weitergeführt. Für die zweite Jahreshälfte wird gemeinsam mit der Stadt Olten ein neues Konzept erarbeitet, bei welchem eine Konzentration auf Elemente der aufsuchenden Sozialarbeit vorgesehen ist. Wie sich diese Tätigkeit entwickelt, wird im Laufe des Jahres gemeinsam evaluiert.

Das Kinderparlament “Denk Ma(h)!”, eine neue Kinderbüro-Bücherbox, Tag des Lichts, Tag der Kinderrechte, Kinderbüro-Anträge... Das Kinderbüro entwickelt sich weiter! 2023 war ein Jahr des Wiederkehrens und der Innovation. Bestimmte Angebote sind in diesem Jahr zum “Normalbetrieb” geworden, während andere erst noch bearbeitet, weiterentwickelt oder zum ersten Mal umgesetzt wurden.

Nach ihrer Elternzeit hat Scarlett Eisenhauer das Kinderbüro Ende Januar wieder übernommen. Begleitet wurde sie von Lena Ackermann und Dunja Flothen, die wertvolle Ideen und Unterstützung für die Projekte geleistet haben. In Zusammenarbeit mit Scarlett übernahm Lena die Planung des Tags der Kinderrechte und Dunja die Umsetzung für den Tag des Lichts.

Kinderparlament “Denk Ma(h)!” und Tag der Demokratie

15 Kinder aus der Region haben sich bei vier Treffen und einem ersten regionalen Treff des Denk Ma(h)!!s zu gesellschaftspolitischen Themen ausgetauscht. Dabei entstanden Verbesserungsideen für die Region, welche 5 Gruppen weitergehend recherchiert und ausgearbeitet haben. Folgende Themen waren dabei: nachhaltigere Mobbingprävention, mehr Bäume und Pflanzen in der Region, wassersparsame Bauvorschriften und ein Tag der Süßigkeiten. Dabei mussten die Kinder Zukunfts- und Lösungsorientiert denken sowie miteinander debattieren. So haben die Denk Ma(h)!! Kinder ihre demokratischen Fähigkeiten erprobt und weiterentwickelt.



Neu gab es einen regionalen Treff, um das Konzept vom Kinderparlament weiterführend in die Strukturen einzu- arbeiten. So haben sich Kinder aus verschiedenen Teams getroffen und sich ihre Ideen gegenseitig vorgestellt. Im nächsten Jahr soll dies weitergeführt werden, sodass ein Kinderparlament mit Arbeitsgruppen etabliert werden kann.

Am 15. September 2023 fand erneut der Tag der Demokratie in der alten Mühle Langenthal statt, bei dem die Kinder ihre fünf Ideen vor Politiker*Innen der Region vorgestellt haben. Der Event war ein grosser Erfolg und es entstand ein reger Austausch zwischen Kindern und lokalen Politiker*Innen. Mit viel Engagement standen Kinder auf der Bühne im Saal der Alten Mühle in Langenthal und präsentierten nicht nur ihre Lösungsideen, sondern auch die Problemstellungen und Informationen zu den Lagen.



In einer sogenannten “Ideations-Runde” haben politische Vertretungen mit Kindern die Ideen weiterbearbeitet und anschliessend Wegweiser erstellt, welche konkreten Schritte zu ihrer Verwirklichung aufzeigten. Am Schluss gab es, wie es das Denk Ma(h)!! verlangt, ein gemeinsames Apéro. So gab es nicht nur “Ideen zum Anbeissen”, sondern auch ein Mahl für das intensive Denken und Arbeiten, welches vorab stattgefunden hatte.

Bücherbox

Die Kinderbüro-Bücherbox ist nun auf Reisen in diversen Klassenzimmern! Es wurde zu einem richtigen Herzensprojekt für das Kinderbüro-Team. Auf mehreren Wegen - sowohl von Eltern als auch von Kindern des Denk Ma(h)!! Kinderparlaments - wurden Diskriminierung, Rassismus und Mobbing als Probleme in der Region

benannt. Deshalb wurde im Kinderbüro die Idee einer Mutter weiterentwickelt, den Kindern diese Themen niederschwellig mit Büchern nahe zu bringen. Bücher in Klassenzimmern repräsentieren nicht immer die Vielfalt der Kinder und deren Familien oder verstärken gar rassistische oder verletzende Stereotypen. Die Bücherbox-Bücher leisten einen Beitrag zur Abbildung von Vielfalt und Toleranz und zeigen auf, wie Diskriminierung und Engagement gegen solche Themen mit Kindern thematisiert werden kann. Von der Pionier Kindergartenklasse gab es positive Rückmeldung von der Lehrperson sowie den Kindern. Zum Beispiel hat ein 5-jähriges Kind gesagt: "Ich habe in einem Buch gesehen, dass Pinguine auch zwei Papas haben können, das finde ich schön". Die Bücherbox kann und soll durch Rückmeldungen immer weiter ergänzt und aufgebaut werden, damit dies ein "lebendiges" Projekt wird.



Die Bücherbox ist so organisiert, dass die Bücherauswahl je nach Alter und Themen angepasst werden kann. Wir hoffen sehr, dass im kommenden Jahr viele Lehrpersonen die Bücherbox für einige Wochen zu sich in die Klasse holen!

Arbeitsgruppen

Dieses Jahr ist das Kinderbüro strategisch in Arbeitsgruppen einbezogen worden, um wichtige Kinderaspekte bei städtischen Entwicklungen zu vertreten. In diesem Jahr hat das Kinderbüro in den Begleit- und Arbeitsgruppen für das "NEK Freiraum Hard" sowie die "Sportförderung

Kinder Jugendliche" in Langenthal teilgenommen. Prinzipiell zeigt dies, dass das Kinderbüro bekannt geworden ist und als Ressource gebraucht wird. So verwirklichen sich die Ziele des Pilotprojekts, auch auf Strategieebene involviert zu sein und aktiv die Kinderfreundlichkeit der Region mitzugestalten.

Kinderbüro-Anträge

Kinder haben die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Anträge zu stellen, welche anschliessend an die zuständigen Behörden oder Organisationen verschickt werden. Somit lernen die Kinder ihre Verbesserungsvorschläge konkret auszuarbeiten und zu formulieren. So verändern sich "Wünsche" zu durchdachten Problemlösungen. Hierzu werden Workshops mit den Kindern durchgeführt, die das gesellschaftspolitische und lösungsorientierte Denken fördern. In diesem Jahr entstanden zwei Anträge, einer davon war bereits ein Erfolg.

Mit der Unterstützung des Kinderbüros hat die 3./4. Klasse des Schulhauses Dorf Bützberg einen Antrag an die Schulkommission für einen Unterstand auf dem Pausenplatz gestellt. In einem Workshop mit dem Kinderbüro erarbeiteten die Kinder die Idee eines Unterstands, formulierten Argumente dafür und zeichneten Vorschläge, wie ein solcher Unterstand aussehen sollte. Die Kinder erklärten, dass sie bei jedem Wetter in der Pause nach draussen müssen und während es für Velos einen Unterstand gibt, gibt es für die Kinder keinen. Bei schlechtem Wetter werden ihre Kleider und ihr Znüni nass, ausserdem später auch das Schulhaus. Dieser Antrag wurde genehmigt und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Der Gemeinderat Thunstetten hat den Antrag weiterbearbeitet und für ihren Entscheidungsbeschluss einbezogen. Es wurde ein Kostendach von CHF 70'000.00 für die Erstellung eines Gestaltungsplanes inkl. Arbeiten für das Schulhaus Dorf Bützberg genehmigt. Dies ist ein grosser Erfolg für die Kinder und ein gutes Beispiel dafür, wie Kinder sich durch einen Kinderbüro-Antrag politisch einbringen und sich als demokratisch Mitwirkende kennenlernen können.

Tag des Lichts

Auch in diesem Jahr fand der Anlass in den drei Gemeinden mit freudigem Getümmel und geschätzten 270 fleissig werkelnden Kinderhänden und denkenden Kinderköpfen statt. Natürlich waren auch die Eltern, Grosseltern und Geschwister mit dabei. Während am Zopf, Kuchen und Schokoriegel genascht und vom Punsch geschlürft wurde,

haben sich Kinder für die dunklere Jahreszeit ausgerüstet. Und das nicht nur in Langenthal, sondern als "Satelliten-Anlass" in Kooperation mit den Elternräten auch in Roggwil und Wynau.

Schon im Frühjahr wurde Wolle und reflektierendes Garn an Seniorinnen aus der Region verteilt, z.B. in Altersheimen und Strickgruppen. Dann ging es los mit Stricken! Am Tag des Lichts konnten sich die Kinder eine von Senior*Innen gestrickte oder gehäkelte Kappe oder ein Stirnband aussuchen, welche mit dem reflektierenden Garn verarbeitet waren. Diese sorgen dafür, dass Kinder sichtbarer



werden auf den dunkleren Strassen des Winters. Dann ging's ab zur Dekostation, um selber Pompons zu wickeln oder Knöpfe anzunähen. Dadurch wurde die Kopfausrüstung zu einem individuellen Kunststück. Aber Kappe und Stirnband sind nur auf dem Kopf! Weiter wurden reflektierende Rucksackanhänger aus Paracord geknüpft, reflektierende Schnürsenkel und reflektierende Sticker für Velo oder Helm ausgeschnitten oder von ProVelo Oberaargau ausgegeben.

Nicht zuletzt gab es rauchende Köpfe, als die Kinder über ihre eigene Sicherheit im Verkehr nachgedacht und unsere Zukunftsstrasse mitgestaltet haben mit der Frage: "Was würdest du bauen, um die Strasse sicherer zu machen"? Denn gerade Kinder haben Wichtiges zu sagen und Blickwinkel, die uns Erwachsenen verwehrt bleiben. Sie können so für die Weiterentwicklung der Region mitdenken.

Neu in diesem Jahr war, dass die Veranstaltung in den umliegenden Alterszentren stattgefunden hatte. In Langenthal residierte das Kinderbüro im Lindenhof und in Roggwil im Alterszentrum Spycher. Dort waren die Senior*Innen, welche in liebevoller Handarbeit die

wunderschönen Mützen gestrickt hatten, zusammen mit den Kindern zu sehen. In dieser generationsübergreifenden Veranstaltung entstand eine heimelige familiäre Atmosphäre, ein Treffpunkt, der zum Verweilen einlud.

Tag der Kinderrechte

Zum Tag der Kinderrechte am 20. November 2023, hat das Kinderbüro dieses Jahr wiederum ein Projekt auf die Beine gestellt – aber in ganz neuem Format! Dieses Jahr setzte sich das Kinderbüro dabei den Fokus, einerseits die Kinderrechte am 20. November so sichtbar wie möglich zu machen, und andererseits, dass Kinder sich mit den Kinderrechten auseinandersetzen und einen persönlichen Bezug dazu aufbauen können.

Umgesetzt wurden diese Ziele, indem das Kinderbüro Workshops für Schulklassen durchführte, in denen die Kinder erstes Wissen zu den Kinderrechten erlangten. Im zweiten Teil der Workshops gestalteten die Kinder eine farbige Postkarte mit ihrer wichtigen Botschaft zu den Kinderrechten. Die Workshops erfüllen einen Auftrag des Lehrplans 21, worin festgehalten ist, dass Kinder im Zyklus 2 erste politische Handlungskompetenz erwerben sollen, indem sie die Rechte und Pflichten eines Individuums in der Gesellschaft kennen, wie beispielsweise die Kinderrechte. Aus den gestalteten Postkarten wurden Mobiles gebastelt, welche am Tag der Kinderrechte an öffentlichen Orten in der Region ausgestellt wurden.



Insgesamt wurden Kinderrechts-Workshops in sechs Primarschulklassen durchgeführt, womit 109 Kinder zwischen der 1. und 6. Klasse erreicht werden konnten. Die fertigen Mobiles zum Thema Kinderrechte wurden schliesslich in der Stadtverwaltung Langenthal, der Galerie 63 in Melchnau, der Bäckerei Nyfeler in Aarwangen sowie in der ToKJO-Geschäftsstelle öffentlich ausgestellt. Damit wird eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit zum Thema Kinderrechte angestrebt.

Auch im kommenden Jahr sind zahlreiche Aktivitäten geplant. Lange Traditionen werden weitergeführt, etablierte Angebote weiterentwickelt und neue Aktionen kommen dazu. Es ist mit Sicherheit ein reichhaltiges Angebot, welches im laufenden Jahr ergänzt und dem effektiven Bedarf angepasst wird.

Kinderbüro

Die Kinderverantwortliche wird zu Beginn des kommenden Jahres nochmals eine möglichst breite Anzahl Kinder direkt in den Schulen besuchen, um auf die Möglichkeiten des Kinderbüros aufmerksam zu machen. Kinder beteiligen sich meist dann gerne, wenn Beziehungen vorhanden sind und Angebot und Anbietende bekannt sind. Die Gelegenheit wird auch gleich genutzt, um das „DenkMa(h)!“ in den Gemeinden publik zu machen.

Dick in der Agenda anstreichen darf man sich bereits den 20. September 2024, dann werden die „DenkMa(h)!“-Kinder wieder ihre Ideen an ein hoffentlich breites Publikum aus Politik und Gesellschaft richten dürfen. Tag der Demokratie heisst bei uns auch, dass Kinder mitwirken können.

Eine zweite Austragung der „Kidical Mass“ wird im kommenden Jahr ebenfalls lanciert. Am 25. Mai 2024 wird erneut ein Velo-Umzug stattfinden, welcher auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder im Strassenverkehr aufmerksam machen soll. Diesmal wird der Korso parallel zum Weltspieltag durchgeführt und die Kinder landen am Ende des Umzugs mit ihren Begleitpersonen mitten im Strassenfest rund ums Kreuzfeld.



Der „Tag des Lichts“, welcher ebenfalls die Sicherheit der Kinder im Strassenverkehr thematisiert, wird auch im kommenden Jahr durch das Kinderbüro aufgenommen. In

den beiden vergangenen Jahren waren die reflektierenden Stirnbänder sehr begehrt und bereits konnten Angebote auch in Wynau und Roggwil, übernommen durch Elternräte, erfolgreich umgesetzt werden. Aufgrund der grossen Nachfrage soll das Angebot im kommenden Jahr als Satelliten in die Gemeinden gelangen. Das Kinderbüro übernimmt die Koordination und im Vorfeld die Organisation.



Rassismus ist hässlich und noch hässlicher, wenn bereits Kinder betroffen sind. Zur Thematik erhielt das Kinderbüro verschiedene Anfragen. Geplant ist ein grösseres Projekt, welches Toleranz fördern will. Es erscheint uns logischer, für mehr Toleranz und gegenseitige Akzeptanz zu werben, als Rassismus zu bekämpfen. Für das umfassende Projekt soll die Zusammenarbeit mit den Schulen gesucht werden, wenn die Finanzierung gelingt.

Unterwegs in den Schulen ist auch im kommenden Jahr die Bücherbox, gefüllt mit altersgerechten Büchern zum schmökern und lesen. Alle Bücher thematisieren dabei die Vielfalt, Diversität und ein buntes Zusammenleben. Auch im nächsten Jahr wird das Kinderbüro offene Sprechstunden anbieten, Behörden und Verwaltungen begleiten und für Kinderrechte und altersgerechte Kinderbeteiligung eintreten. Man darf gespannt sein.

Kinderanimation

Bewusst auf Konstanz setzt die Kinderanimation. Bereits im dritten Jahr sind die Eckpfeiler des Angebots bewusst früh bekannt und gesetzt. So erhalten die Kinder einen verlässlichen Partner und ein breit abgestimmtes Programm.

Jeweils donnerstags findet in Langenthal das Tanzangebot statt, notabene bereits seit über 10 Jahren. Katharina Socha und ihre Helferinnen üben mit viel Fingerspitzengefühl

und Freude auch im kommenden Jahr durch das sehr niederschwellig angesetzte Tanzangebot.

Mit dem Weltspieltag, erstmals als Strassenfest rund ums Kreuzfeld geplant, wird im Mai das Recht aufs Spiel gefeiert. Der 25. Mai liegt also auch im kommenden Jahr fest in Kinderhänden und das Programm wird mit Sicherheit für viel Begeisterung sorgen.

Die Spielwagentour durch die Gemeinden ist genauso wieder geplant, wie Walderlebnistage, Turnhalle+ oder Kindertreff im Jugendtreff. Zum Einsatz kommen wird auch wieder das Spielolino, quasi der kleine Bruder vom Spielwagen.

Unterstützt mit den Angeboten werden auch wieder zahlreiche externe Anlässe von Schulen, Gemeinden und Institutionen. Mit dem grossen Materialpool des Fachbereichs und den innovativen Ideen des Teams sind dies immer eine willkommene Bereicherung.

Abschliessen wird das Jahr das beliebte „Kerzenziehen“. Alleine mit diesem Angebot werden über 1000 Kinder erreicht. Eine eindrückliche Zahl, welche zeigt, dass auch heute traditionelle Angebote bestens funktionieren.

Jugendanimation

Die Jugendtreffs werden im kommenden Jahr die Agenda merklich bestimmen. Auf der einen Seite werden die Treffs in Madiswil und Wynau (nach einer partizipativen Planung und Gestaltung) eröffnet und erstmals regulär geführt. Auf der anderen Seite wird der Jugendtreff Langenthal einem längst nötigen „Face Lifting“ unterzogen und neu gestaltet. Ebenfalls neu werden die Freiwilligen vom Jugendtreff Ursenbach durch unsere Mitarbeitenden begleitet.



Jugendtreffs sind als Rückzugs- und Sozialisationsräume auch heute unverzichtbar, ToKJO erreicht jährlich knapp 10'000 Besuche in den verschiedenen Angeboten.

Die „orange Days“ werden auch in diesem Jahr eine wichtige Rolle spielen und unser Engagement gegen Gewalt an jungen Frauen wird nochmals verstärkt. Verschiedene Aktionen sollen sensibilisieren. Höhepunkte des Engagements werden die Selbstverteidigungskurse für junge Frauen sein, aber auch junge Männer sollen sich mit dem „nicht Täter werden“ befassen. Erschreckend ist dabei die Tatsache, dass rund 50% der sexuell motivierten Übergriffe auf 13-16jährige von Gleichaltrigen verübt werden.

Das Engagement gegen Rassismus wird im kommenden Jahr ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Als Schwerpunkt im Fachbereich sollen hier Dialoge gefördert und Vorurteile abgebaut werden. Aber auch die Gewalt- und Suchtprävention werden in den Angeboten weiter wichtige Elemente im kommenden Jahr darstellen.

Die Beteiligung von jungen Menschen soll jedoch unabhängig aller Planungen und Überlegungen an vorderster Stelle stehen. Angebote sollen partizipativ unter aktivem Einbezug der Jugendlichen gestaltet werden und Ideen oder Anliegen der Zielgruppen werden prioritär behandelt. Zusätzlich sollen weitere Gefässe für eine direktere Partizipation geschaffen werden.

Aufsuchende Jugendarbeit, insbesondere auch virtuelle Jugendarbeit und Begleitung der zahlreichen Social Media Kanäle bilden eine besondere Disziplin der Fachstelle und gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Innovation und Entwicklung

Bereits anlässlich der letzten Hauptversammlung wurde seitens Fachstelle kommuniziert, dass man die Idee eines regionalen Familienzentrums verfolgt. In der Zwischenzeit sind Konzepte entstanden, Kooperationen gesucht und es wurde ein Standort gefunden. Mit der „alten Mühle“ in Langenthal kann das Konzept an prominenter Adresse ausprobiert und etabliert werden. Nun geht es darum, die Finanzierung zu sichern und genaue Inhalte für das Zentrum zu definieren. Die Arbeit wird das kommende Jahr mitprägen, obwohl das regionale Familienzentrum vermutlich noch nicht im kommenden Vereinsjahr eröffnet werden kann.

Die Vielfalt sicherstellen

Als Gönner*In:

Möchten Sie die Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO unterstützen? Dies freut uns sehr. Gerne bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten einer Gönnerschaft.

- Einzelgönnerschaft zu CHF 50.--
- Familiengönnerschaft zu CHF 100.--
- Einmalige Unterstützung

Für Ihre Überweisung mittels E-Banking können Sie uns den Beitrag ganz einfach mittels folgender Daten zukommen lassen:

neue
Zahlungs-
verbindung!

- Bank Clientis Bank Oberaargau, Langenthal
- IBAN CH41 0645 0600 3039 9140
- BIC RBABCH22450

Bitte geben Sie bei der Überweisung die gewünschte Unterstützungsform an.

Als Gönner*In werden wir Ihnen jährlich mit der Einladung zur Hauptversammlung den neuen Betrag in Rechnung stellen. Selbstverständlich können Sie diese Unterstützung jederzeit (ohne Angabe von Gründen und ohne Fristen) wieder auflösen.

Gerne können Sie den Betrag auch mittels Einzahlungsschein begleichen, bitte teilen Sie uns auch hier als Zahlungsgrund die gewünschte Form der Unterstützung an.

Als Donator*In:

Die Donatorenvereinigung hat das Ziel, die Umsetzung von Projekten und Anschaffungen von ToKJO, der Kinder- und Jugendfachstelle Region Langenthal, finanziell zu unterstützen. Die Beiträge an Projekte oder Anschaffungen können dabei subsidiär zum regulären Budget oder gänzlich durch die Vereinigung finanziert werden. Ausgeschlossen von der Unterstützung sind Lohn- und Mietkosten.

Die Mitgliedschaft erfolgt über die Zustellung des ausgefüllten Anmeldeformulars. Gültig wird die Mitgliedschaft durch die Einzahlung des Jahresbeitrages von CHF 1'000.--.

Als Donator werden Sie regelmässig über die Aktivitäten von ToKJO, der Kinder- und Jugendfachstelle Region Langenthal mit speziellem Newsversand informiert. Weiter werden Sie zum jährlichen Donatorenanlass eingeladen und Sie haben die Möglichkeit der Teilnahme an der Hauptversammlung mit anschliessendem Apéro. In unserem Jahresbericht werden die Donatoren, sofern auf dem Anmeldeformular erwünscht, aufgeführt.

Ein Austritt ist jeweils Ende Jahr möglich. Er erfolgt über einfache Mitteilung an die Fachstelle ToKJO.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

